

WETSCHKO ARCHITEKTEN

Im Führungsteam des Klagenfurter Architekturbüros, das für Kontinuität und qualitätsorientierten Wandel steht und in eine GmbH umgegründet wurde, stehen neben Reinhold Wetschko nun auch die jungen Architekten Maximilian und Alexander Wetschko. Eine wesentliche Entwurfsstrategie des Teams besteht in der Entwicklung leistungsfähiger Gebäudetypologien für den jeweiligen spezifischen Ort, wobei eine spannungsvolle Entsprechung zum thematischen Kontext der gestellten Aufgabe angestrebt wird. •

UNS INTERESSIERT ...

... am Thema Wettbewerb die Ermutigung zur Qualität, das Öffnen von Gestaltungsspielräumen, die Verfolgung innovativer Ansätze und die Fokussierung auf vielfältige Themenfelder. Die Teilnahme an Wettbewerben eröffnet die Chance, interessante, nach eigenem Konzept entworfene Projekte weiterentwickeln und realisieren zu können. Für unser Büro ist der Wettbewerb das wichtigste Kriterium zur Erlangung von Aufträgen.



© Florian Matzi

UNS SCHEINEN ...

... folgende Aspekte für die positive Entwicklung des Wettbewerbswesens wichtig: Konzentration auf das Wesentliche, Angemessenheit und Ausgewogenheit von Aufgabenstellung und zu erbringenden Leistungen in Bezug auf Anforderungsprofil und Bearbeitungstiefe, Qualität in allen Phasen – von der Formulierung der Aufgabenstellung bis zur kompetenten Jurierung nach fachlich qualifizierten Kriterien.

WIR SIND DER MEINUNG, ...

... dass das Prinzip der Fairness und Chancengleichheit verstärkt zu beachten ist. Die Zugangsbedingungen sollen möglichst offen gestaltet werden. Bei

Reinhold, Alexander und Maximilian Wetschko

Architekturwettbewerben muss immer die Qualität des Raums sowie der räumlichen Bezüge sowohl innen als auch außen im Mittelpunkt stehen. •

WETTBEWERBSGEWINNE (AUSZUG):

- Architekturwettbewerb Neubau Großkaserne Villach, 2021 (nicht realisiert)
- Städtebaulicher Wettbewerb „Neues Wohnen – Harbach 2020“

WETSCHKO ARCHITEKTEN

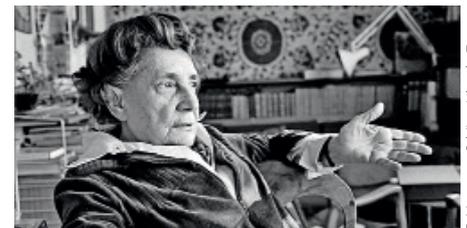
Klagenfurt
Gegründet 1989
arch-wetschko.at

MARGARETE SCHÜTTE-LIHOTZKY ZUR ERINNERUNG



© Bettina Fernziel (2)

Margarete Schütte-Lihotzky (1897–2000) war eine Pionierin: Sie übte als eine der ersten Frauen in Österreich den Beruf der Architektin aus. Ihr großes soziales und gesellschaftspolitisches Engagement spiegelte sich in ihren Bauaufgaben wider: Sie machte sich für die aus der Wohnungsnot entstandene Siedlerbewegung stark, arbeitete an Gemeindebauten, Schulen und Kindergärten, entwarf Möbel. Bereits Ende der 1920er-Jahre konzipierte sie Wohnungen für alleinstehende, berufstätige Frauen. Besonders bekannt wurde sie in diesem Zusammenhang mit der funktionalen „Frankfurter Küche“, der Vorform der Einbauküche. Ihre fortschrittlichen Wohnkonzepte entwickelte Schütte-Lihotzky in den 1950er- und 1960er-Jahren weiter und ließ sie auch in ihre eigene Wohnung einfließen.

© Margarete Schütte-Lihotzky Zentrum
Foto: Margherita Spillitini

Diese Wohnung mit Dachgarten in der Franzensgasse 16 in Wien-Margareten wurde nach einer einjährigen intensiven Sanierungs- und Rekonstruktionsphase als Ausstellungsraum offiziell eröffnet. Der Ort soll, neben seiner Funktion als Schauraum, ein Zentrum für die Forschung zur Geschichte österreichischer Architektinnen werden. •

